

Inhalte & Lernziele

1. Intensive Auseinandersetzung mit einem konkreten linguistischen Phänomen (hier: Reziprozität) aus semantischer Perspektive unter Berücksichtigung syntaktischer, typologischer, diachroner Aspekte sowie experimentellen Befunden (z.B. aus der Spracherwerbsforschung).
2. Lektüre, vertiefte Auseinandersetzung mit und kritischer Vergleich von verschiedenen semantischen Analysen von Reziprozität in natürlicher Sprache.
3. Erwerb der Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge (hier: verschiedene Theorien zur Reziprozität) knapp und übersichtlich darzustellen.

Anforderungen zum Erwerb der Leistungspunkte (6LP)

1. REGELMÄßIGE AKTIVE TEILNAHME, wobei eine Kenntnis der Plenumslektüre vorausgesetzt und stichprobenartig überprüft wird: Die Studierenden lesen die für die jeweilige Sitzung angegebenen Texte, fassen die Hauptpunkte in Stichworten zusammen und formulieren mindestens drei Fragen.
2. PRÄSENTATION eines ausgewählten Themas im Seminar, wobei es sowohl theoretisch als auch experimentell ausgerichtete Themen gibt (bei der Themenvergabe gilt wie immer *first come first serve*).
3. Ausarbeitung der Präsentation in Form einer SCHRIFTLICHEN HAUSARBEIT (15-20 Seiten, 12 pt, 1zeilig). **Abgabetermin 31.08.2008.**

Mögliche Untersuchungsgegenstände für semantische (Mini-)Experimente

1. Welche Lesarten sind für (potentiell ambige) reziproke Sätze prinzipiell möglich.
2. Inwieweit hängt die Interpretation eines reziproken Satzes von der Art der durch das Verb ausgedrückten Relation ab?
3. Inwieweit sind reziproke Abhängigkeiten über Satzgrenzen hinweg im Deutschen möglich?
Peter und Maria beteuern ständig, dass sie einander vertrauen.
= Peter beteuert, dass er Maria vertraut und Maria beteuert, dass sie Peter vertraut.
4. Interpretation von deutschen Reziprokpronomen im Spracherwerb
5. Verarbeitung von Reziprok- und Reflexivpronomen
etc.